

## **Mediation über den Bau des neuen Flügels M im europäischen Institut für Transurane**

Wir haben die Mediationstermine über den Bau des neuen Flügels aufmerksam verfolgt und sagen:

### **Diese Mediation war eine Farce.**

1. Die Mediation konnte in keiner Weise ein öffentliches Verfahren mit Umweltverträglichkeitsprüfung ersetzen. Mediator M.Sailer behinderte Kritiker erfolgreich bei einer Hinterfragung der ohnehin nur häppchenweise herausgegebenen Fakten. Gutachten zur Sicherheit und exakte Baupläne lagen nicht vor. Sie wurden den Kritikern mit dem Hinweis auf Sicherheitsprobleme verweigert.
2. Dem ITU, vertreten durch Prof. Dr. Fanghänel, wurde es ermöglicht, ausweichend stundenlang alle möglichen Randbereiche des ITU (medizinische Forschung, Forensik, Ausbildung von Polizei und Zoll = bezeichnet als Kernbereiche des ITU) vorzustellen. Diese Arbeitsbereiche des ITU waren nie strittig. Damit wurden aber sehr geschickt die kritischen Mediationsbeteiligten und die anwesende Öffentlichkeit ( und die Presse?) eingeschläfert und abgelenkt von Fragen nach der Forschung für neue Atomreaktoren.
3. Die Kritiker haben mit von niemand widerlegten Fakten nachgewiesen (siehe u.a. Folien des BUND auf der Webseite des Umweltministeriums B-W ), dass das ITU an der Entwicklung von Brennstoffen und kleinen Brennstäben für die 4. Generation nicht nur forscht, sondern diese produziert. Das ITU ist damit aktiv und weltweit eingebunden in die vorindustrielle Produktion von Brennstoffen für die 4. ( übernächste) Generation Atomreaktoren.
4. Das ITU ist Referenzgeber und Motor für die Weiterführung der Plutoniumwirtschaft unter dem Deckmantel „ Forschung“. Es ist maßgeblich beteiligt an der Entwicklung von neuen Atomreaktoren, neudeutsch verschleiert mit den Begriffen **Transmutation** (= neue schnelle Brüter) und **Partitioning** (= Wiederaufarbeitung von Brennstäben). Dem dienen auch vielerlei Verträge mit Energieunternehmen und dem KIT-Nord (ehemals UNI Karlsruhe, Abteilung Forschungszentrum Karlsruhe). Das KIT forscht aktiv und mit starkem personellen und materiellen Einsatz an der 4. Generation von Atomkraftwerken.
5. Das Ergebnis der Mediation passt die genehmigten Umgangsmengen den tatsächlich vorhandenen und benötigten Mengen an (was bereits vor der Wahl in

etwa das CDU-Umweltministerium beabsichtigt hat) und erlaubt die Fortführung der Versuche mit radioaktiven Stoffen, vor allem auch mit Plutonium.

6. Das Ergebnis der Mediation sorgt mit einer Neugenehmigung von 450 kg Thorium für die Entwicklung von Brennstoffen und Brennstäben für die 4. Generation von Atomkraftwerken.
7. Die Genehmigung ist eine sog. Umgangsgenehmigung, die die Transportfrequenz von radioaktiven Materialien aus und in das ITU nicht regelt. Es können hunderte von Kilo Plutonium umgesetzt werden, indem Material zur Bestrahlung in Atomreaktoren gebracht und von dort wieder ins ITU gefahren wird. Es gibt bereits jetzt viele Transporte von hochradioaktivem Material aus dem und in das ITU und das KIT. Diese hochgefährlichen Transporte werden noch zunehmen. Die Bevölkerung weiß nichts von diesen Transporten! Dieses uns alle angehende Thema wurde- wohl sehr zur Freude des ITU- aus Zeitmangel ( siehe 2. ) nicht thematisiert.
8. Es ist nicht nur der Bau eines Flügels M geplant, sondern auch noch ein Flügel P, in dem die Heißen Zellen untergebracht werden sollen. Das wurde so nebenbei mal erwähnt.
9. Nicht nur das Umweltministerium hat festgestellt: Die bestehenden Flügel A, B und G, in denen mit hochradioaktiven Materialien umgegangen wird, entsprechen nicht den heutigen Sicherheitsstandards! Es wurde aber behauptet, sie seien trotzdem sicher- nur ein Neubau wäre halt noch ein wenig sicherer. Hält man uns für dumm? Warum werden diese Flügel nicht sofort geschlossen? Mit einem Auto, das nicht den heutigen Abgasnormen entspricht, darf man nicht in bestimmten Zonen fahren. Mit Plutonium, dem giftigsten Stoff der Welt aber darf man in nicht ganz so sicheren Räumen hantieren?

Die Mediation sollte der Akzeptanz des ITU-Forschungsprogrammes dienen, den Gemeinderat von Linkenheim zur Zurücknahme seines mit einem Neubau des Flügels M nicht zu vereinbarenden Bebauungsplan bewegen, und Kritiker besänftigen, bzw. mundtot machen.

Unter dem Mäntelchen „Sicherheitsforschung“ und „ wir müssen doch Bescheid wissen, was die anderen Länder machen“ wird hier im Hardtwald aktiv an der Entwicklung neuer Brennstoffe für neue Reaktortypen gearbeitet. Das Umweltministerium hatte (nach Aussage von Herrn Ministerialdirektor H. Meinel) die Genehmigung für den Neubau schon in der 4. Mediationssitzung fertig in der Tasche.

**Das Mediationsverfahren war also in seiner Gesamtheit eine Farce.** Beteiligung an Entscheidungsprozessen sieht anders aus – sie ist kein Befriedungs- und Beruhigungsszenario vor einem stummen, zu keiner Äußerung berechtigten Publikum.

**Wir fragen:**

**Wie passt das zusammen? Deutschland will aussteigen aus der Atomenergie, und im Hardtwald wird nicht nur im ITU, sondern auch im KIT Nord (ehemals Uni-Forschungszentrum Karlsruhe) für neue Atomreakortypen geforscht.**

**Wieso wird die Bevölkerung nicht deutlich informiert darüber, dass vor ihrer Haustür häufig hochradiaktive Substanzen transportiert werden, und sie mit den radioaktiven Emissionen – darunter auch Plutonium - leben muss?**

**Wir fordern:**

**Sofortige Schließung der gefährlichen Flügel A, B und G am ITU**

**Schluss mit der Forschung für neue Atomreaktoren am ITU und KIT**

**Ausstieg Deutschlands aus dem Euratom**

**ForscherInnen sollen ihre Kraft, ihren Ehrgeiz und ihr Wissen nicht für neue Reaktorgenerationen einsetzen, die Deutschland nicht mehr will, sondern für die Weiterentwicklung erneuerbarer Energie.**

**Schluss mit den gefährlichen Atomtransporten und dem Irrweg Atomenergie**

Rückfragen bitte an:

[anti-atom-karlsruhe@gmx.de](mailto:anti-atom-karlsruhe@gmx.de)